

Beschlussempfehlung

des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz (6. Ausschuss)

Übersicht 2

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Äußerung und/oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Berlin, den 6. Juni 2018

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Stephan Brandner

Vorsitzender

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
19/8	1 BvR 2237/14	Verfassungsbeschwerde	<p>der S... GmbH,</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 10. Juli 2014 – 14 A 1196/13 –,</p> <p>b) das Urteil des Verwaltungsgerichts Düsseldorf vom 22. März 2013 – 25 K 6604/12 –,</p> <p>c) den Gewerbesteuerzinsbescheid der Stadt Krefeld vom 17. August 2012 – 01340115.2 –,</p> <p>2. mittelbar gegen</p> <p>§ 238 Abs. 1 AO</p> <p><i>Die Beschwerdeführerin wendet sich mittelbar gegen den gesetzlichen Zinssatz in Höhe von 0,5 Prozent für jeden Monat gemäß § 238 Abs. 1 S. 1 Abgabenordnung (AO), den sie für verfassungswidrig hält. Die Zinsfestsetzung übersteige den potentiellen Zinsvorteil, der auf den Geld- und Kapitalmärkten derzeit zu erlangen sei, und verursache damit eine zusätzliche Belastung des Gewerbeertrages, aus dem die übersteigende Zinslast zu leisten sei.</i></p>
19/9	1 BvR 2422/17	Verfassungsbeschwerde	<p>der L... GmbH,</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 10. August 2017 – 4 ZB 17.279 –,</p> <p>b) das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts Augsburg vom 14. Dezember 2016 – Au 6 K 16.686 –,</p> <p>2. mittelbar gegen</p> <p>§ 233a AO i. V. m. § 238 Abs. 1 AO</p> <p><i>Wie Verfahren 19/8</i></p>
19/10	1 BvR 2835/17	Verfassungsbeschwerde	<p>1. der Reporters sans frontières,</p> <p>2. der Frau I.,</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>3. des Herrn v. G.,</p> <p>4. des Herrn N.-T.,</p> <p>5. des Herrn Z.,</p> <p>6. des Herrn C.,</p> <p>7. des Herrn L.,</p> <p>8. des Herrn M.,</p> <p>gegen § 6 Abs. 1, 2, 3 und 6, § 7 Abs. 1, § 9 Abs. 4 und 5, § 10 Abs. 3, § 13 Abs. 4, § 14 Abs. 1 Satz 1 und 2, § 15 Abs. 1, § 19 Abs. 1, § 24 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 und 3 des Gesetzes über den Bundesnachrichtendienst (BND-Gesetz) in der Fassung des Gesetzes zur Ausland-Ausland-Fermmelde- aufklärung des Bundesnachrichtendienstes vom 23. Dezember 2016 (BGBl I S. 3346)</p> <p><i>Die Verfassungsbeschwerde richtet sich gegen Regelungen des Geset- zes über den Bundesnachrichtendienst, wonach dieser ermächtigt wird, ausländische Telekommunikationsverkehre mit strategischer Zielsetzung zu erfassen, Inhalts- und Verkehrsdaten zu erheben und weiterzuverarbeiten.</i></p>
19/11	1 BvR 1619/17	Verfassungs- beschwerde	<p>1. des Herrn M.,</p> <p>2. des Herrn Dr. M.,</p> <p>3. des Herrn Sch.,</p> <p>unmittelbar gegen</p> <p>a) Artikel 8 Absatz 1 Satz 1, Artikel 9, Artikel 10 Absatz 1, Artikel 11 Absatz 2 Satz 3, Absatz 3 Nummer 1 und 2, Artikel 12 Absatz 1, Artikel 13, Artikel 15 Absatz 2 und 3,</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>Artikel 16 Absatz 1, Artikel 17 Absatz 2 Satz 1, Artikel 18 Absatz 1, Artikel 19 Absatz 1, Artikel 20 Absatz 1, Artikel 23 Absatz 1 Satz 1 und 3, Artikel 25 Absatz 1, Absatz 2 Satz 1 Nummer 2 und 3, Absatz 2 Satz 2, Absatz 3 Nummer 2 und 3 des Bayerischen Verfassungsschutzgesetzes (BayVSG) vom 12. Juli 2016 (BayGVBl S. 145, BayRS 12-1-I),</p> <p>b) Artikel 30 Absatz 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes (BayDSG) vom 23. Juli 1993, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (BayGVBl S. 458)</p> <p><i>Die Verfassungsbeschwerde richtet sich gegen Vorschriften des Bayerischen Verfassungsschutzgesetzes, insbesondere gegen Ermächtigungen zu verschiedenen Überwachungsmaßnahmen, wie Wohnraumüberwachung und Online-Durchsuchungen, sowie damit zusammenhängende Verfahrensregelungen, wie Beschränkungen des Auskunftsanspruches, und Ermächtigungen zur Datenübermittlung an öffentliche und nicht-öffentliche Stellen im In- und Ausland. Das Bayerische Verfassungsschutzgesetz wurde 2016 in Reaktion auf die Bedrohungslage durch den internationalen Terrorismus umfassend geändert.</i></p>